

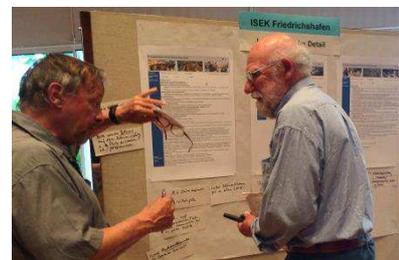
## Vierter Workshop: "Projekte für die Zukunft"

23.05.2017, 18:30 – 20:30 Uhr, Graf-Zeppelin-Haus, Friedrichshafen

### Dokumentation der Ergebnisse



**ISEK Friedrichshafen**  
*Wir gestalten Zukunft!*



### Programm

- 1 Begrüßung und Einführung
- 2 Einstieg: Zentrale Inhalte und Ergebnisse im Überblick
- 3 Arbeitsphase: Räumliches Leitbild / Entwicklungsräume und ISEK-Leitprojekte im Detail
- 4 Kurzvorstellung der Ergebnisse im Plenum
- 5 Ausblick

### Moderation und Protokoll

Stephanie Rahlf, Christoph Lahner, Anna-Lena Enskat (KoRiS)

## 1 Begrüßung

[DR. STEFAN KÖHLER, ERSTER BÜRGERMEISTER STADT FRIEDRICHSHAFEN/  
STEPHANIE RAHLF, KORIS]

- Dr. Stefan Köhler, Erster Bürgermeister der Stadt Friedrichshafen, begrüßt die gut 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum vierten Workshop "Projekte für die Zukunft". Ziel der heutigen Veranstaltung ist es, die inzwischen erarbeiteten ISEK-Leitprojekte und das räumliche Leitbild zu präsentieren, so dass die Teilnehmenden nachvollziehen können, was auf Grundlage des bisherigen umfangreichen Fundus als ISEK-Handlungskonzept entstanden ist. Zudem gibt es die Möglichkeit für Hinweise und Verbesserungsvorschläge. Ein Meinungsbild zu den Prioritäten der Leitprojekte rundet das Programm ab.

## 2 Einstieg: Zentrale Inhalte und Ergebnisse im Überblick

[STEPHANIE RAHLF, KORIS]

- Der ISEK-Arbeitsprozess befindet sich in der Endphase. Der vierte Workshop ist die letzte öffentliche Beteiligungsveranstaltung mit Arbeitsphase. Für den Herbst ist die öffentliche Abschlussveranstaltung geplant, die zur Präsentation des fertigen Konzepts dienen wird.
- Seit dem dritten Workshop im Dezember 2016, in dem die Teilnehmenden Vorschläge für Leitprojekte diskutiert haben und Meinungsbilder zu Konflikten in der Stadtentwicklung eingeholt wurden, fanden drei weitere Zielgruppenbeteiligungen statt: das Wirtschaftsforum, das Expertenforum Integration und Migration sowie das ISEK-Forum Smart City.
- Der Entwurf des ISEK-Handlungskonzepts beruht auf der vorgeschalteten Analyse, den Ergebnissen des Beteiligungsprozesses und den fachlichen Einschätzungen (von KoRiS, Fachplanern der Verwaltung und externen Referenten). Das Handlungskonzept umfasst ein räumliches Leitbild mit Entwicklungsräumen, Leitprojekte sowie einen Projektpool (siehe Punkt 3):

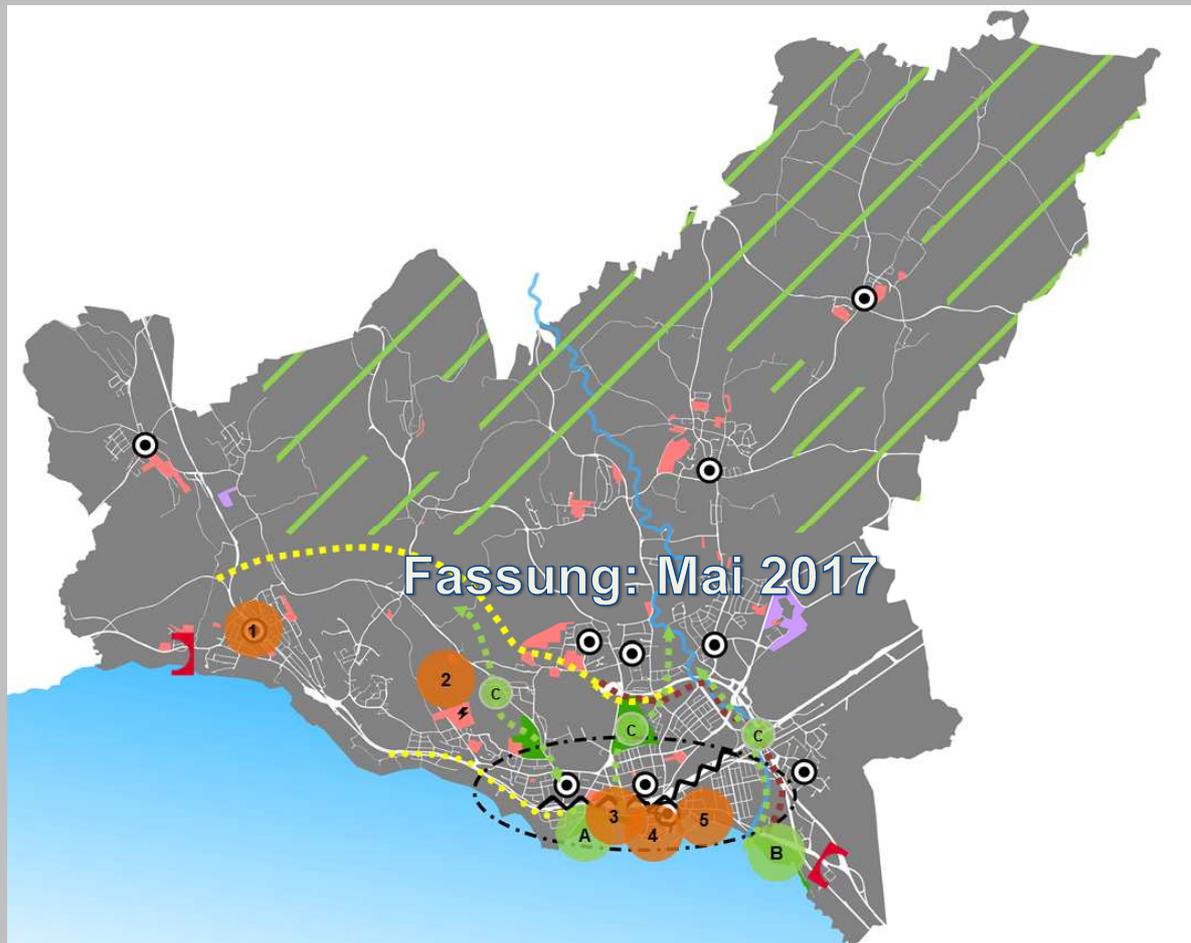
## 3 Arbeitsphase: Räumliches Leitbild / Entwicklungsräume und ISEK-Leitprojekte im Detail

[TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER/STADT FRIEDRICHSHAFEN/KORIS]

- In einem "offenen Marktplatz" haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich über den Entwurf des Handlungskonzeptes mit 17 Steckbriefen der Leitprojekte, dem Räumlichen Leitbild sowie den "baulich-gestalterischen" und "grünen Entwicklungsräumen" für die Stadt Friedrichshafen zu informieren.
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer halten Hinweise und Fragen zu den jeweiligen Bestandteilen des Handlungskonzeptes fest. Die nachfolgenden Tabellen geben die Ergebnisse der Arbeitsphase in den Originalformulierungen wieder (lediglich kleine redaktionelle Anpassungen, zum Beispiel Abkürzungen teilweise ausgeschrieben; Anmerkungen/Ergänzungen von KoRiS *kursiv*).

Räumliches Leitbild

Überblick



Legende

-  **Gewerbe**  
Entwicklung von Flächen
-  **Wohnen**  
(Potenzielle) Entwicklung von Flächen
-  **Blaue Infrastruktur**  
Erlebbarkeit von Wasserflächen
-  **Grüne Infrastruktur**  
Erhalt innerstädtischer Freiraum- und Grünflächen
-  **Landwirtschaft**  
Erhalt wertvoller Obstbau- und Landwirtschaftsflächen
-  **Grünachsen**  
Vernetzung von Grün- und Freiflächen
-  **Verkehrsentlastung**  
Entwicklungschancen für die Innenstadt durch neue Verkehrsführung
-  **Straßeninfrastruktur**  
Neubau der B31n
-  **Fahrradverkehr**  
Ausbau des Velorings
-  **Barriere**  
Aufhebung der raumtrennenden Wirkung
-  **Ortseingang**  
Stärkere Definition und Ausprägung
-  **Verdichtung**  
Stärkung der Innenentwicklung bei Erhalt der Freiraumqualitäten
-  **Konflikte**  
Drohende Nutzungskonkurrenz

**Baulich-gestalterischer Entwicklungsraum**

Orte mit hoher Bedeutung für die gesamtstädtische Entwicklung

-  **1** Fischbach Zentrum
-  **2** Fallenbrunnen
-  **3** Friedrichstraße und Stadtbahnhof
-  **4** Kernstadt
-  **5** Hinterer Hafen

## Räumliches Leitbild

### Grüner Entwicklungsraum

Orte mit hoher Bedeutung für die städtische Freiraum- und Grünflächenentwicklung

- A Uferpark
- B Rotachmündung
- C Grünachsen

### Quartierskerne

Orte mit hoher lokaler Bedeutung

- ⊙ Erhalt / Weiterentwicklung örtlicher Strukturen

### Hinweise:

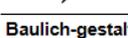
- nördlich von Raderach: Naturschutzgebiet ↯ keine landwirtschaftlichen Flächen
- Ortseingänge an allen B31-Abfahrten und aus Richtung Ravensburg
- B31: Trasse weiterführen
- Grünachse auch in Fischbach schaffen / erhalten → damit ist nicht die Uferzone gemeint
- Barrierewirkung der B31 (Bestand) abbilden
- In der Altstadt gibt es noch viele Bau-Leerflächen, "Eigentum verpflichtet"
- Städtische Grundstücke nur an Genossenschaften vergeben!
- Stadt FN braucht eine Erhaltungs- und Gestaltungssatzung, Vorkaufsrecht wahrnehmen (24 Millionen dafür verwenden)
- Baugebiete bei Schätzlesruh / Friedhof unbebaut lassen, Erhaltung Flächen für Nahrungsmittelerzeugung

### Stadtgebiet



## Räumliches Leitbild

### Legende

	<b>Gewerbe</b> Entwicklung von Flächen
	<b>Wohnen</b> (Potenzielle) Entwicklung von Flächen
	<b>Blaue Infrastruktur</b> Erlebbarkeit von Wasserflächen
	<b>Grüne Infrastruktur</b> Erhalt innerstädtischer Freiraum- und Grünflächen
	<b>Landwirtschaft</b> Erhalt wertvoller Obstbau- und Landwirtschaftsflächen
	<b>Grünachsen</b> Vernetzung von Grün- und Freiflächen
	<b>Verkehrsentlastung</b> Entwicklungschancen für die Innenstadt durch neue Verkehrsführung
	<b>Straßeninfrastruktur</b> Neubau der B31n
	<b>Fahrradverkehr</b> Ausbau des Velorings
	<b>Barriere</b> Aufhebung der raumtrennenden Wirkung
	<b>Ortseingang</b> Stärkere Definition und Ausprägung
	<b>Verdichtung</b> Stärkung der Innenentwicklung bei Erhalt der Freiraumqualitäten
	<b>Konflikte</b> Drohende Nutzungskonkurrenz

### Baulich-gestalterischer Entwicklungsraum

Orte mit hoher Bedeutung für die gesamtstädtische Entwicklung

- 1 Fischbach Zentrum
- 2 Fallenbrunnen
- 3 Friedrichstraße und Stadtbahnhof
- 4 Kernstadt
- 5 Hinterer Hafen

### Grüner Entwicklungsraum

Orte mit hoher Bedeutung für die städtische Freiraum- und Grünflächenentwicklung

- A Uferpark
- B Rotachmündung
- C Grünachsen

### Quartierskerne

Orte mit hoher lokaler Bedeutung

- ⊙ Erhalt / Weiterentwicklung örtlicher Strukturen

### Hinweise:

- Barrierewirkung der Trasse: Gastronomie integrieren
- Neubaugebiete am Friedhof begrenzen, Wachstumsperspektiven des Friedhofs für künftige Generationen
- Masterplan vor Einzelmaßnahmen!
- Raumkanten definieren: Wo endet die Stadt!
- Sortierung:
  - A) Unbebauter Raum ↔ Freiraum
  - B) Inhaltliche Themen
- Friedhofsfläche ist Schätzlesruh
- RAB-Gelände entwickeln!!
- Auch "lautere" Events haben einen Identifikationswert! z.B. "A" (Grüner Entwicklungsraum A) oder Flughafen "6" (auf Karte ergänzt, gelb markiert) "Lärmzonen" zulassen / planen
- Konflikt auf Karte bei Wohngebiet Montafonstraße ergänzt (gelb markiert)

### Fragen:

- Wo ist Ersatzgelände für RAB/Stadtverkehr, falls DB Gelände verkauft?
- Wo sind Grünflächen in der Stadt und grüne Wohnhöfe etc.?

## Baulich-gestalterische Entwicklungsräume

### 1: Fischbach-Zentrum



#### Zukunftsthemen

-  **Öffentlicher Raum**  
Soziale Begegnungen ermöglichen
-  **Wohnen**  
Preisgünstigen Wohnraum schaffen
-  **Kultur und Freizeit**  
Stabile Strukturen fördern
-  **Anbindung**  
Räumliche Bezüge herstellen

#### Hinweise:

- Bahnhof Fischbach mit Kulturhalle wieder in alter Konfiguration (bedenkt auch gw. Schallpegel)
- großzügige Grünflächen als Begegnungsraum in Fischbach-Mitte erhalten bzw. einplanen. Bäume am Straßenrand allein reichen dafür nicht aus.
- B31: Grünstreifen, Radfahrstreifen (vgl. Ehlersstr.)
- Vorhandenen Wohnraum besser nutzen. Trotz Wohnungsknappheit gibt es viele Leerstände.
- Fischbach-Mitte: ein Stockwerk niedriger als die neueste Bebauung bauen. Sozialwohnraum bedenken.
- Weitere Bebauung darf nicht so hoch und blockig werden wie die aktuellen Häuser, die entstehen. → keine hohen Gebäude mit Flachdach

### 2: Fallenbrunnen



#### Zukunftsthemen

-  **Bildung und Wissenschaft**  
Kreative Arbeitsatmosphäre ermöglichen
-  **Hochschulaffines Gewerbe**  
Attraktiven Standort entwickeln
-  **Kultur und Freizeit**  
Stabile Strukturen fördern
-  **Wohnen**  
Preisgünstigen Wohnraum schaffen
-  **Mobilität**  
Konfliktfreien Verkehr ermöglichen
-  **Öffentlicher Raum**  
Soziale Begegnungen ermöglichen

#### Hinweise:

- Fallenbrunnen für Verkehr durchgängig gestalten
- ÖPNV und Anbindung prüfen, so dass Campus / Areal mit der Stadt zusammenwächst
- Identitätsstiftende Gebäude erhalten / rekonstruieren, Infotafeln zur Geschichte
- Wohnraum auch für Nicht-Studenten schaffen → Durchmischung

3: Friedrichstraße und Stadtbahnhof



**Zukunftsthemen**

**Mobilität**

Konfliktfreien Verkehr ermöglichen

**Öffentlicher Raum**

Soziale Begegnungen ermöglichen

**Städtebauliche Qualität**

Identitätsstiftende Orte erhalten / schaffen

**Anbindung**

Räumliche Bezüge herstellen

**Hinweise:**

- Jugendliche beteiligen (Jugendparlament)
- Gebäudestrukturen definieren: Blockrandbebauung – "Würfelhaus"
- Fallenbrunnen: Anwohner der Zufahrtachsen (z.B. Glärnischstr.) vor übermäßigem Verkehr schützen

4: Kernstadt



**Zukunftsthemen**

**Öffentlicher Raum**

Soziale Begegnungen ermöglichen

**Städtebauliche Qualität**

Identitätsstiftende Orte schaffen

**Einkaufen**

Vielfältigen Einzelhandel stärken

**Anbindung**

Räumliche Bezüge herstellen

**Hinweise:**

- Kernstadt → Wohnqualität

5: Hinterer Hafen



**Zukunftsthemen**

-  **Öffentlicher Raum**  
Soziale Begegnungen ermöglichen
-  **Städtebauliche Qualität**  
Identitätsstiftende Orte schaffen
-  **Wohnen**  
Preisgünstigen Wohnraum schaffen
-  **Freizeit und Kultur**  
Stabile Strukturen fördern
-  **Anbindung**  
Räumliche Bezüge herstellen

**Hinweise:**

- Hinterer Hafen nicht kommerziell veranstalten, Bsp. Bodan-Werft (in Kressbronn)

**Grüne Entwicklungsräume**

A: Uferpark



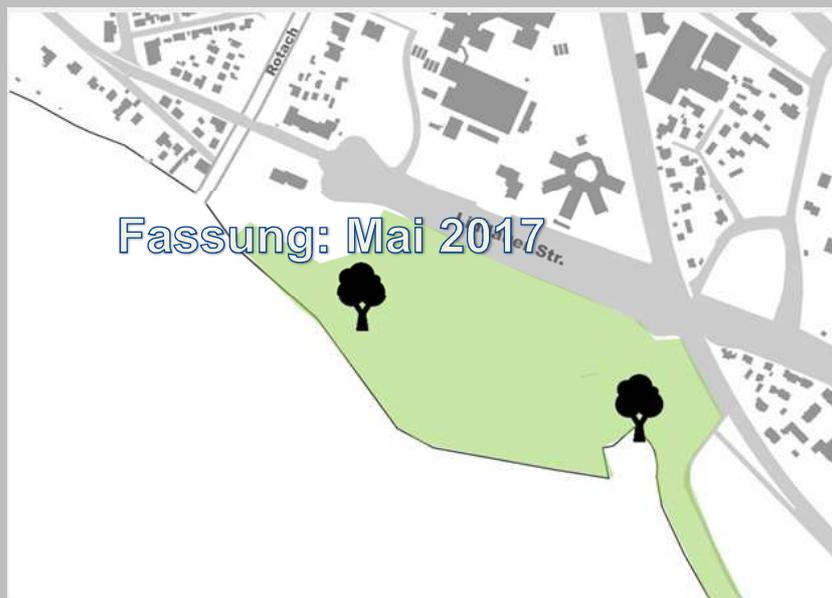
**Zukunftsthemen**

-  **Öffentlicher Raum**  
Soziale Begegnungen ermöglichen
-  **Freiraum und Grün**  
Hochwertige Flächen entwickeln
-  **Kultur und Freizeit**  
Stabile Strukturen fördern
-  **Mobilität**  
Konfliktfreien Verkehr ermöglichen
-  **Anbindung**  
Räumliche Bezüge herstellen

**Hinweise:**

- Trennung von Rad- und Fußverkehr
- Jugendliche einbeziehen (Jugendparlament)

B: Rotachmündung



Zukunftsthemen

-  **Freiraum und Grün**  
Hochwertige Flächen entwickeln

Hinweise:

- -

C: Grünachsen



Legende

-  **Grünachsen**  
Vernetzung von Grün- und Freiflächen
-  **Beziehungen**  
Potenzielle Verbindungen der Grünachsen
- Zukunftsthemen**
-  **Freiraum und Grün**  
Hochwertige Flächen entwickeln
-  **Mobilität**  
Konfliktfreien Verkehr ermöglichen

Hinweise:

- Glärnischstraße als weitere Grünachse
- kompletter Erhalt der Schätzlesruh als Grünachse! von Glärnischstraße bis Friedhof
- Grünflächen in der Stadt promoten, Alleinstellungsmerkmal Landwirtschaft in the City nutzen
- Riedlewald warum allseits zugebaut / von öffentlichen Straßen abgeschnitten?
- Grünachse im Fischbach schaffen bzw. ausbauen z.B. im Siedlungsgebiet vom Bahnhof Manzell → Dormiersiedlung I und II → Muntenried

## Leitprojekte im Detail

### 1. Aktionsprogramm "Wohnraum in Friedrichshafen"

#### Hinweise:

- Gestaltungsrat ist für ein Wohnungsbauprogramm dringend notwendig
- Transparenz bei Abgasimmissionen industrieller Betriebe im Stadtgebiet: Werte regelmäßig veröffentlichen
- Alte Gebäude (z.B. von vor 1930) nicht so einfach abreißen lassen
- Bei allen größeren Bauprojekten vorher den Verkehr berücksichtigen!
- Leerstehende (längere Zeit) und Ferienwohnungen (auch privat genutzte) mit "Sozialabgabe" belasten
- Landwirtschaftliche genutzte Flächen unterstützen, erhalten, aktiv die Produkte vermarkten "lokal erzeugt"
- Wo bleiben bezahlbare Wohnungen? Mitten in der Stadt!
- Keine "Bedrohung" von Landwirten durch Investorenobjekte

#### Fragen:

- Wohnraumentwicklung: Warum nicht innovativ? (siehe Folie 17 der Präsentation)
- Wohnbauentwicklung – Warum nicht kooperativ? (siehe Folie 19)
- Preisgünstigere Wohnungen durch Investoren? Im Rahmen von Eigentumswohnanlagen? Flächen für Mietwohnungsbau?

### 2. Verkehrsentwicklungsplan

#### Hinweise:

- Bei allen größeren Bauprojekten vorher den Verkehr berücksichtigen!
- Echte Gleichstellung des Radverkehrs zum motorisierten Verkehr: baulich getrennte Radwege, Fahrbahnreparaturen radfreundlich
- Nicht alle Ost-West-Verbindungen auf 30 km/h reduzieren – Alternativen z.B. 40?
- Querverbindungen der Ausfallstraßen nach Ailingen, Berg, Unterraderach, Schnetzenhausen vorsehen
- Vorhandene Möglichkeiten nutzen! z.B. Kreuzung an Ludwig-Dürr-Schule → Linksabbieger! Alles vorhanden wie Kontaktschleife und Ampel
- Durchgängiger Radweg in Seenähe weg von Straße
- ISEK für Stadtbuslinie
- Andere Radquerung an der Rotachmündung, Radführung von Eriskirch kommend
- Jugendliche und SchülerInnen befragen
- Öffentlicher Verkehr und motorisierter Individualverkehr in Gleichberechtigung, aber öffentlichen Verkehr und alternative Verkehre fördern und bewerben
- Zuliefererverkehr elektrisch
- Einbahnstraße / Rondelllösung, für Anlieferer in der Karlstr. / Schanzstraße / Buchhornplatz → kein gegenseitiges Behindern beim Entgegenkommen ≠ "Stau"

### 3. Klimastadt

#### Hinweise:

- Deckungsgrad des Energieverbrauchs durch "Erneuerbare Energien" erhöhen. Beteiligung des Stadtwerks am See an Windkraftanlagen außerhalb unserer Region.

### 4. Grüne Infrastruktur

#### Hinweise:

- Vögel brauchen Efeu
- überbaute Kanäle und Bäche wieder freilegen
- Rotach Überlaufflächen von der Quelle an schaffen bzw. erhalten, in der Stadt entsiegeln
- Jugendliche beteiligen (Jugendparlament)
- Flurstück 380 als Grünfläche erhalten = Freiraum und Durchgrünung
- Bei Bauprojekten größeren Grünanteil der Grundstücke einfordern

## Leitprojekte im Detail

- Die großen und alten Bäume in der Glärnischstraße (zwischen Landesratsamt und Kreuzung Oberhofstr.) unter Schutz stellen

### 5. Planungskultur und Bürgerbeteiligung

#### Hinweise:

- Bürgerentscheid wie in der Schweiz
- Vernetzung
- mehr Bürger beteiligen:
  - mehr Werbung
  - Bürger direkt abholen

### 6. Attraktives Stadtbild

#### Hinweise:

- kein ersatzloser Wegfall von öffentlichen Stellplätzen
- im Stadtzentrum für Neubauten keine Stellplatzpflicht!

### 7. Einkaufsstadt mit Aufenthaltsqualität

#### Hinweise:

- Oberer Kirchplatz als Platz mit Bäumen erhalten und nicht zubauen
- Bitte wieder Bäume auf dem Adenauerplatz n. Platz Wilhelmstr. / Goldschmidtstr.
- Mit Grün aufwerten, z.B. Wilhelmsplatz
- Eisbahn auf Romanshoner Platz lassen: Adenauerplatz hat zu großes Gefälle!!
- Name Weihnachtsmarkt: die Bodensee-Weihnacht lassen!
- Großen Weihnachtsbaum gab es schon 2016!

#### Fragen:

- Warum so spät in der Prioritätenliste Zeitachse 2020 – 2030?! Auf was warten wir... Es ist schon zu lange gewartet worden.

### 8. Attraktiver Wirtschaftsstandort

#### Hinweise:

- Produktion zu zivilen Zwecken, Rüstungsfreie Zone FN / Bodensee-Region
- ggf. Synergien nutzen Start-up-Center Fallenbrunnen "pioneer port" (ZU)
- Diversität fördern, nicht nur Automobilindustrie

### 9. Sozialräumliche Quartiersentwicklung

#### Hinweise:

- Abenteuerspielplatz
- Indoor-Spielecafé, Indoor-Familiencafé
- Quartierentwicklung ohne "Moderator" (Gemeinwesenarbeiter) endet im Frust

### 10. Zukunftsquartier Fallenbrunnen: Bildung – Wohnen – Arbeiten - Kultur

#### Hinweise:

- ÖPNV-Anbindung prüfen/verbessern
- Jugendliche beteiligen (Jugendparlament)
- Fallenbrunnen bebauen, Schätzlesruh erhalten!
- Bebauung im Fallenbrunnen mit Charme und viel Grün
- Fußwege zu Kindergärten und Schulen überprüfen: durchgehende vorhanden? breit genug (Kinderwagen)?

## Leitprojekte im Detail

### 11. Hinterer Hafen: "Wasserstadt FN – Erholen – Wohnen – Arbeiten am Wasser"

#### Hinweise:

- Jugendliche beteiligen (Jugendparlament)

### 12. Ufergesamtkonzept

#### Hinweise:

- Nicht in die Flachwasserzone des Bodens eingreifen!
- Bitte die Natürlichkeit in der Parkanlage erhalten! keine speziell ausgewiesene Liegewiese, Raum für Spontanität lassen!
- keine weitere Pseudorenaturierung wie das Beach-Café
- Uferpark ≠ Strandbad; Uferpark soll Niveau heben!
- Sportmöglichkeit für Erwachsene ... Es darf auch etwas anderes als Volleyball sein
- Jugendliche beteiligen (Jugendparlament)

### 13. Stadt 4.0

#### Hinweise:

- gerne ambitionierter, Voraussetzung Personal und Budget
- Glasfasernetz ↯
  - nicht anbieterneutral
  - Kabel: mehr Datenraten möglich
- Smart Delivery (Waren-Verkehr), Integration PV und Wirtschaftsverkehr, Transport-Dienstleistungen (Taxi und CarSharing und öffentlicher Verkehr)
- Möglichkeiten für PC-Nutzung und offenes WLAN an Schulen
- Autonomer Stadtverkehr mit E-Kleinbussen

### 14. Tourismus und Erholung in der Zeppelinstadt

#### Hinweise:

- Friedrichshafen-Guide: gibt es schon → weiterentwickeln
- Schloss ist privat → geht nicht ohne die Besitzer
- Beispiel Ulm: "Birdly" Ulm-Stories (3-D-Simulator Flug)
- Panoramatafel und Viscope
- Fallenbrunnen: Planetarium? ↯ es gibt eins am Karl-Maybach-Gymnasium
- Planetarium = super Idee!
- Grillmöglichkeiten an Spielplätzen prüfen (in Umland)
- 

### 15. Universitätsstadt Friedrichshafen

#### Hinweise:

- Technische Studiengänge ZU → passt nicht zum Konzept → deckt die DHBW ab
- Begegnungsstätten nicht nur am Campus – auch in Innenstadt
- viele Vorschläge schon oft gemacht

### 16. Toleranz-Offensive und Integration

#### Hinweise:

- Landratsamt bei Beteiligten
- Integrationsmaßnahmen insgesamt höher priorisieren: mehr Personal, höhere Budgets → für mehr sozialen Frieden

Leitprojekte im Detail
17. Kunst und Kultur in Friedrichshafen
<p><b>Hinweise:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ein Stadtmuseum am Rathaus = im alten Zollgebäude</li> <li>▪ alles unterentwickelt</li> <li>▪ Jugendliche beteiligen! (Jugendparlament)!</li> <li>▪ Geschichtspfade "öffentlich" machen z.B. "europäischer Arbeitspfad, u.ä. ..."</li> </ul>

Im Anschluss an den offenen Marktplatz haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, mit jeweils fünf Klebepunkten die persönlichen Prioritäten der 17 Leitprojekte für die zukünftige Stadtentwicklung Friedrichshafens zu kennzeichnen:

Welche Leitprojekte sind aus Ihrer Sicht von besonderer Bedeutung für die zukünftige Stadtentwicklung Friedrichshafens?	
Leitprojekt	Nennungen
1. Aktionsprogramm "Wohnraum in Friedrichshafen"	12
2. Verkehrsentwicklungsplan	27
3. Klimastadt	12
4. Grüne Infrastruktur	33
5. Planungskultur und Bürgerbeteiligung	18
6. Attraktives Stadtbild	10
7. Einkaufsstadt mit Aufenthaltsqualität	15
8. Attraktiver Wirtschaftsstandort	6
9. Sozialraumorientierte Quartiersentwicklung	15
10. Zukunftsquartier Fallenbrunnen	19
11. Hinterer Hafen: "Wasserstadt FN"	9
12. Ufergesamtkonzept	9
13. Stadt 4.0	24
14. Tourismus und Erholung in der Zeppelinstadt	12
15. Universitätsstadt Friedrichshafen	2
16. Toleranz-Offensive und Integration	8
17. Kultur und Kunst in Friedrichshafen	16

#### 4 Kurzvorstellung der Ergebnisse im Plenum

[STEPHANIE RAHLF, KoRiS]

- Das Meinungsbild zeigt eine breite Verteilung der Prioritäten über alle Projekte und gleichzeitig recht deutliche Schwerpunkte: Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des vierten Workshops sind die Leitprojekte "Grüne Infrastruktur", "Verkehrsentwicklungsplan", "Stadt 4.0", "Zukunftsquartier Fallenbrunnen" und "Planungskultur und Bürgerbeteiligung" besonders wichtig.

## 5 Ausblick

[STEPHANIE RAHLF, KoRiS /

DR. STEFAN KÖHLER, ERSTER BÜRGERMEISTER DER STADT FRIEDRICHSHAFEN]

- KoRiS wird die Hinweise und Fragen aus dem heutigen Workshop für den Endbericht auswerten und teilweise einarbeiten.
- Geplant ist, dass der Gemeinderat nach Vorlage des Endberichts einen Grundsatzbeschluss zum ISEK fasst.
- Im Herbst stehen die Haushaltsberatungen für die Jahre 2018 und 2019 an. Ziel ist es, auch erste konkrete Projekte des ISEK für diesen Haushalt anzumelden, damit die Umsetzung erfolgen kann.
- Das ISEK soll darüber hinaus als Orientierung für einen längeren Zeitraum dienen und enthält weitere Projektideen, die in Zukunft weiter konkretisiert und ergänzt werden können.
- Im Herbst wird es eine öffentliche Abschlussveranstaltung zum ISEK geben.
- Herr Dr. Köhler dankt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die Mitwirkung am heutigen Workshop und das große Engagement vieler Anwesender während des gesamten ISEK-Prozesses.